

und denke, und diese Unaufrichtigkeit müsse ein Ende nehmen um jeden Preis. Unter dem Eindruck der Sprache von Kremfier habe alles aufgeatmet in der Meinung, daß nun die Zeit der Klarheit und Wahrheit anbrechen solle, aber neuerdings trügen die Äußerungen Österreichs wieder den Stempel des Hinhaltens und der Unbestimmtheit, wie in den Zeiten des Bundestags, da Freiherr v. Blittersdorff einmal dem österreichischen Bundesgesandten Grafen Münch-Bellinghausen geschrieben habe (5. Nov. 1847): Da Österreich vermöge seiner europäischen Stellung sich einer deutschen Centralregierung nicht anschließen könne, so könne es eine starke Centralgewalt in Deutschland unmöglich wollen und werde deshalb seine Politik immer dahin richten müssen, die Sympathieen der minder mächtigen Staaten Deutschlands zu gewinnen, um mit ihrer Hilfe das gesamte Deutschland möglichst auseinander zu halten.

v. Beckerath sagte von der Rede von Kremfier: „Ich erkenne den staatsmännischen Geist an, der hier unbeirrt durch unklare Gefühle und unter dem Zujuchzen einer ganzen Völkerfamilie seine Welt baut; ich erkenne ihn an und ehre ihn, aber ich sage, in der Initiative der Trennung, wenn überhaupt von Trennung die Rede sein könnte, hat nicht Deutschland, sondern Österreich das erste Wort gesprochen.“ Er warnte vor dem Wahne, als ob die Neugestaltung Deutschlands mit der Österreichs verknüpft werden könne, mit dem berühmten Worte: „Das Warten auf Österreich ist das Sterben der deutschen Einheit!“ und schloß mit dem Hoffnungs Ausdruck: „Sie haben noch immer in den entscheidenden Augenblicken sich dem besseren Genius des Vaterlandes zugewendet, Sie haben niemals dem bösen Geschick Deutschlands, das oft vor dieser Thür gelauert hat, das Thor geöffnet. Sie werden es auch heute nicht thun, Sie werden die Hoffnungen nicht zerstören, die unser Volk hegt, die Hoffnung, für die wir als Jünglinge geschwärmt, für die wir als Männer unsere beste Kraft eingesetzt haben, Sie werden, meine Herren, die Sache Deutschlands nicht sinken lassen.“ (Bravoklatschen in der Versammlung.)

Mit 261 gegen 224 Stimmen ward schließlich am 13. Januar 1849 das Programm Gagern gutgeheißen, aber der Kampf um Österreich brach sofort von neuem aus, als am 15. Januar die Verhandlung über das Reichsoberhaupt begann; denn die Annahme eines preussischen Erbkaisers, wie er der monarchischen Bundesstaatspartei vorschwebte, bedeutete den endgültigen Ausschluß Österreichs aus dem deutschen Bundesstaat, und wer diesen nicht wollte,